

# Lichtblick

## Nachricht von Nina

von Roger von Wartburg



An einer Sekundarschule, an der ich früher tätig war, unterrichtete ich zeitweilig auch Klassen des Leistungszugs E. In einer dieser Klassen war Nina<sup>1</sup>, eine freundliche, fröhliche, quirlige, hilfsbereite, empathische Schülerin. Angesichts ihrer ausgeprägten sozialen Stärken verwunderte es mich nicht, dass sie sich im Anschluss an die obligatorische Schulzeit für eine Ausbildung zur Fachfrau Gesundheit (FaGe) entschied.

Über Umwege erfuhr ich später, dass sie diese Ausbildung auch erfolgreich abgeschlossen hatte. Jedoch hatten ihr die Begegnungen mit schwer kranken, teilweise todkranken Kindern im Spitalalltag so sehr zu schaffen gemacht, dass sie bereits während der Ausbildung den Entschluss gefasst hatte, diesen Beruf nicht dauerhaft ausüben zu wollen.

Im Januar 2019 erhielt ich diese E-Mail:

*Lieber Herr von Wartburg*

*Ich weiss nicht, ob Sie sich noch an mich erinnern können. Ich habe von 2010 bis 2014 bei Ihnen Deutsch- und Geschichtsunterricht gehabt. Mein Ziel ist es, Primarlehrerin zu werden, und deshalb besuche ich zurzeit den Vorkurs für die Pädagogische Hochschule. In diesem Vorkurs habe ich seit langem wieder einmal Geschichtsunterricht und musste mit Schrecken feststellen, dass ich so einiges vergessen habe. Nun möchte ich mein Wissen auffrischen (im Vorkurs behandeln wir leider nur sehr wenige Themen). Ich kann mich gut daran erinnern, dass Sie uns immer tolle Dossiers verteilt haben, in denen alles Wichtige erklärt ist. Diese habe ich allerdings nach der Sekundarschule weggeworfen, was ich jetzt sehr bereue. Meine Frage ist, ob Sie bereit wären, mir Dossiers für mein Selbststudium zu schicken. Momentan bin ich sehr wissbegierig und das muss*

*ich ausnutzen. Fühlen Sie sich aber bitte nicht dazu gezwungen.*

*Ich habe im Internet diese Mail-Adresse gefunden und hoffe, meine Nachricht kommt bei Ihnen an.*

*Ich bedanke mich im Voraus und hoffe von Ihnen zu hören.*

*Ganz liebe Grüsse  
Nina*

Selbstverständlich war ich dazu bereit, Nina die gewünschten Unterlagen zu schicken. Und tatsächlich zeigte sie sich höchst wissbegierig. Zu folgenden Themen wünschte sie Dossiers zu erhalten: Urgeschichte, Ägypten, Mesopotamien, Griechen, Römer, Mittelalter, Reformation, Dreissigjähriger Krieg, Absolutismus, Aufklärung, Französische Revolution, Industrialisierung, Imperialismus, Erster und Zweiter Weltkrieg.

Als Kollateralscheinung unseres E-Mail-Verkehrs wurde Nina auch gerade LVB-Mitglied mit dem Status «in Ausbildung».

Im Januar 2025 ging die folgende Meldung an info@lvb.ch ein:

*Guten Tag*

*Ich habe einen Brief von Ihnen erhalten mit der Bitte um Aktualisierung der Kontaktdaten. Ich arbeite jedoch nicht mehr im Kanton Baselland, sondern in XY und bin dort dem Lehrerinnen- und Lehrerverein beigetreten. Ich entschuldige mich, dass ich mich bisher nicht bei Ihnen abgemeldet habe, es ist mir schlichtweg untergegangen.*

*Freundliche Grüsse  
Nina XY*

Als ich diese Nachricht sah, kontaktierte ich Nina noch einmal und wünschte ihr alles Gute am neuen Arbeitsort. Sie bedankte sich umgehend und schrieb: «*Es ist super hier!*»

*Wie schön! Mach's gut, liebe Nina!*

<sup>1</sup> Name geändert